



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

Etikettenloser Geist

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

Mehrere Zwiste aufeinander hatten sonst die weite, als ganz unheilbar sich anlassende Entfremdung herbeigeführt. Nun fiel aber ziemlich regelmäßig zwischen zwei Entfremdungen eine Verständigung.

Weil man den Gang schon kannte, war die Entfremdung auch nie mehr so stark. Die Zukunft ist wie eben nach dem ersten Hellwerden. Dann sind die Fenster, durch welche das blasse Licht eindringt, größer geworden und die Wand zwischen ihnen nur eine Scheidewand. Später aber, wenn Alles heller, kehrt Alles wieder ins gewöhnliche Maß zurück. Gar merkwürdige Zeiten jetzt. Die groben Sinne schleifen sich zu dünner Feinheit ab, dafür nehmen die magern Kenntnisse an Umfang und Fülle fast täglich zu.

Da ist es dann schlecht Freund bleiben, wenn der eine sich unter dem Zeitalter ändert und immer bald dies einzunehmen hat, bald das, der Andere aber nach alter Gewohnheit gern sein Schöppchen trinkt. Das ist immer sehr ärgerlich, wenn man dann zusammen sein möchte.

Etikettenloser Geist.

Ein bestehender Zustand entwickelt nicht weiter.
Ein so bestehender Zustand sind Staat und Kirche.

A

Solche, welche nun weiter sich entwickeln wollen, sind lediglich auf die Opposition angewiesen. Das Theorem des sozialdemokratischen Staats ist der Individualität noch weit mehr entgegengesetzt, als dieses mit Staat und Kirche heutzutage der Fall ist.

Die Sozialdemokratie entwickelt nicht weiter. Deshalb darf man auf sie als den Zustand, in welchem man die schönsten menschlichen Kräfte entfaltet, nicht rechnen.

Die ästhetisch, harmonisch human angelegten Naturen werden erst im sozialen Staat ihre recht eigentliche Markterbank finden.

Die gewöhnliche Wärme ist wie noch ein Erdboden, der bei einigen Graden tiefer uns fehlt. Bei etwas mehr vulkanisch sich erhitzt. Ebenso hat jedes Volk seine wenn auch unsichtbare, doch feste Sittenatmosphäre noch um sich.

Die Striken.

„Also das ist Ihr letztes Wort?“ Mit möglichst hochzeigender Stimme.

„Mein letztes.“ Matt, als wär' es schon gar nicht mehr da.

Die Thür schloß sich.

Gerade aus eilte der Mann. Als er kam, wich die Schaar etwas zurück, wie wenn eine Kugel in eine größere Masse trifft und diese etwas mit vornimmt, so daß es aussieht, als sei die plötzlich